

N. J. NEUMANN ■ P. LEHMANN

Photodermatosen ■ Ein Leitfaden zur Diagnostik

NORBERT J. NEUMANN PERCY LEHMANN

Photodermatosen

Ein Leitfaden zur Diagnostik

Mit 28 farbigen Abbildungen und 13 Tabellen

STEINKOPFF
DARMSTADT



Dr. med. NORBERT J. NEUMANN
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Universitätshautklinik
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

Prof. Dr. med. PERCY LEHMANN
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Universitätshautklinik
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

ISBN 978-3-7985-1229-0 ISBN 978-3-662-12686-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-12686-8

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funk- sendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Ver- vielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2000
Ursprünglich erschienen bei Steinkopff Verlag, Darmstadt 2000

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk be- rechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jeder- mann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzel- fall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Herstellung: K. Schwind
Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg
Satz: K+V Fotosatz GmbH, Beerfelden

SPIN 10759813 105/7231-5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Die Photobiologie untersucht die komplexen Auswirkungen der Sonnenstrahlung auf biologische Systeme. Der Haut kommt in diesem Kontext als Grenzorgan zu unserer Umwelt eine ganz besondere Rolle zu. So hat das Teilgebiet der Photodermatologie einerseits als Grundlagenwissenschaft, andererseits als klinische Spezialität in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Durch die Ermittlung von selektiven therapeutischen Aktionsspektren lassen sich heute mit geeigneten Strahlenquellen eine Reihe von Hauterkrankungen sehr gezielt und effektiv therapieren und unter Kontrolle halten. Andererseits vermag die Sonnenstrahlung eine große Anzahl von Dermatosen zu induzieren – die Photodermatosen. Photodermatosen werden häufig diagnostiziert. Skandinavische und amerikanische Untersuchungen konnten zeigen, dass z. B. die polymorphe Lichtdermatose bei ca. 15% der jüngeren weißen Bevölkerung vorkommt. Da Patienten mit Photodermatosen sich häufig im erscheinungsfreien Intervall vorstellen und spezifische laborchemische Parameter bei den meisten Photodermatosen nicht zu erheben sind, kommt den Photoprovokationstestungen eine besondere Bedeutung zu.

1983 wurde an der Hautklinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ein Labor für photodiagnostische Testverfahren eingerichtet, in dem in der Folgezeit alle Patienten mit Verdacht auf eine Photodermatose getestet wurden. Ziel dieser Testverfahren ist es, die Diagnose mittels Reproduktion in einem Testareal auf der Haut zu sichern und die auslösenden Strahlen, das sog. Aktionsspektrum, zu ermitteln. Für jede Photodermatose mußte dafür ein spezifisches Provokationsprotokoll aufgrund von Literaturangaben und Voruntersuchungen entwickelt werden, da akzeptierte Regeln hierfür nicht existieren.

Mit dem vorliegenden Leitfaden haben wir versucht, unsere Erfahrungen der letzten 17 Jahre bei der systematischen Untersuchung von Photodermatosen mit diesen Testverfahren zusammenzufassen. Bewusst haben wir auf Raritäten verzichtet, wie z. B. seltene enzymbedingte Photodermatosen. Es wurden nur Krankheiten beschrieben, die in jeder dermatologischen Klinik aber auch bei den niedergelassenen Fachkollegen regelmäßig oder zumindest gelegentlich vorkommen.

Möge dieser Leitfaden allen, die damit arbeiten, eine praktische Hilfe in der schwierigen Diagnostik einiger der interessantesten Erkrankungen unseres Fachgebiets sein.

Unser besonderer Dank gebührt Herrn Professor Dr. med. Gerd Plewig, Klinischer Direktor der Hautklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Herrn Professor Dr. med. Erhard Hölzle, Leiter der Dermatologischen Klinik der Städtischen Kliniken Oldenburg, für ihre Unterstützung und kritische Begleitung unserer Arbeit.

Desweiteren möchten wir auch Herrn Wilfried Neuse danken für die eindrucksvollen Photographien der Photodermatosen sowie der Photoprovokationsbefunde.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Frau Dr. med. Gertrud Volkert und ihrem Team vom Steinkopff Verlag Darmstadt für ihr kreatives und unermüdliches Engagement.

Düsseldorf, im Juni 2000

NORBERT J. NEUMANN
PERCY LEHMANN

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Einleitung | 1 |
| ■ Photodermatosen | 3 |
| ■ Polymorphe Lichtdermatose (PLD) | 5 |
| ■ Hydroa vacciniformia (HV) | 8 |
| ■ Lichturtikaria (LU) | 10 |
| ■ Aktinische Prurigo (AP) | 12 |
| ■ Aktinische Dermatitis (AD) | 15 |
| Akute aktinische Dermatitis (AAD) | 17 |
| Dermatitis solaris (DS) | 17 |
| Phototoxische Dermatitis (PTD) | 18 |
| Photoallergische Dermatitis (PA) | 20 |
| Chronische aktinische Dermatitis (CAD) | 22 |
| Aktinisches Retikuloid (AR) | 22 |
| Photosensitives Ekzem (PSE) | 23 |
| Photosensitive Dermatitis (PSD) | 24 |
| Persistierende Lichtreaktion (PLR) | 25 |
| Photoaggravierte atopische Dermatitis (PAD) | 26 |
| ■ Lupus erythematoses (LE) | 27 |
| ■ Erythroetische Protoporphyrinurie (EPP) | 30 |
| ■ Photodiagnostische Testverfahren | 33 |
| ■ Die Lichttreppe | 35 |
| Einleitung | 35 |
| UV-B-Lichttreppe | 36 |
| UV-A-Lichttreppe | 36 |
| Diagnostischer Stellenwert der UV-B- und UV-A-Lichttreppe | 37 |
| ■ Die Photoprovokationstestungen | 38 |
| Einleitung | 38 |
| Einmalphotoprovokation (EP) | 39 |
| Mehrfachphotoprovokation (MP) | 40 |

VIII ■ Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| ■ Der Photopatch-Test (PPT) | 42 |
| Einleitung | 42 |
| Technik des Photopatch-Testes | 43 |
| Interpretation der Testergebnisse | 44 |
| ■ Literaturverzeichnis | 49 |
| ■ Sachverzeichnis | 54 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|--|
| AAD: | Akute aktinische Dermatitis |
| AD: | Aktinische Dermatitis |
| AP: | Aktinische Prurigo |
| AR: | Aktinisches Retikuloid |
| CAD: | Chronische aktinische Dermatitis |
| CEP: | Congenitale erythroetische Porphyrie |
| DAPT: | Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft Photopatch-Test |
| DD: | Differentialdiagnose |
| DS: | Dermatitis solaris |
| EP: | Einmalphotoprovokation |
| EPP: | Erythroetische Protoporphyrinurie |
| HLA: | Human leukocytic antigen |
| HV: | Hydroa vacciniformia |
| IPD: | Immediate pigment darkening |
| LE: | Lupus erythematoses |
| LU: | Lichturtikaria |
| MED: | Minimale Erythemdosis |
| MP: | Mehrfachphotoprovokation |
| MTD: | Minimal tanning dose |
| MUD: | Minimale Urtikariadosis |
| PA: | Photoallergische Dermatitis |
| PAD: | Photoaggravierte atopische Dermatitis |
| PE: | Probeexzision |
| PLD: | Polymorphe Lichtdermatose |
| PLME: | Polymorphic light eruption |
| PLR: | Persistierende Lichtreaktion |
| PPT: | Photopatch-Test |
| PSD: | Photosensitive Dermatitis |
| PSE: | Photosensitives Ekzem |
| PTD: | Phototoxische Dermatitis |
| SPDRG: | Scandinavian Photodermatology Research Group |
| SPP: | Systemische Photoprovokation |
| VD: | Verdachtsdiagnose |